

23.3.1909

Verehrter Herr Kollege!

Ich habe gestern Abend in Angelegenheit der Preisaufgabe einen Brief an Sie¹ geschrieben, den ich aber nachher von der Post wieder zurück haben wollte, weil unterdessen mir eine andere Kombination eingefallen war, sodaß ich das, was ich in jenem Briefe gesagt habe, einstweilen als nicht gesagt zu betrachten bitte. Ich denke, die Sache wird sich in anderer Weise lösen lassen können. Kollege Menzer wird Ihnen wohl in einigen Tagen Nachricht geben. Er reist auf drei Wochen nach Berlin,² seine Adresse ist daselbst: | Neuenburgerstr. 26. Ich bedauere, wenn Sie durch meinen Brief beunruhigt worden sind. Möglicherweise haben Sie ihn aber auch gar nicht erhalten und dann hat mein heute abgesandtes Telegramm³ Sie vielleicht unnötig beunruhigt. Lassen Sie also bitte alles ruhen, bis sich die Sache von selber löst. Ich bin auch ohnedies jetzt so ungeheuer durch allerlei dringende Dinge in Anspruch genommen und so nervös herunter, daß ich jetzt im Augenblick nichts weiter machen kann.

Mit bestem Gruß Ihr ganz ergebener

H. Vaihinger

Anmerkungen

¹ einen Brief an Sie] vgl. *Vaihinger an Natorp vom 22.3.1909 (1)*.

² auf drei Wochen nach Berlin] vgl. *Vaihinger an Natorp vom 18.3.1909*

³ Telegramm] vgl. *Vaihinger an Natorp vom 23.3.1909 (1)*.